

Pflege von Lesben, Schwulen,
Bisexuellen, Transidenten,
intergeschlechtlichen und queeren
Menschen im Alter und
die Öffnung der Regelversorgung

Dr. phil. Heiko Gerlach

**Fachtag “Vielfalt leben! Vielfalt pflegen?” am 11.11.21
in Hamburg**

Gerlach, Heiko; Schupp, Markus.:

**Homosexualitäten in der Langzeitpflege –
Eine Theorie der Anerkennung**

Peter Lang Verlag, Berlin, ISBN 978-3-631-76200-4

Warum ist das Thema für die Hamburger Institutionen der Altenpflege wichtig?

Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit gelten als vermeintlich normal

ca. 5% der Bevölkerung sind jedoch LSBTIQ

Individuelle bedürfnisorientierte Pflege
(Diversität)

In Hamburg gibt es kein ausgewiesenes Angebot der ambulanten und teil-/stationären Altenpflege für LSBTIQ

Wie viele sind es?

Anzahl Pflegebedürftiger in Hamburg (2017): **63.145**

5% davon sind LSBTIQ: **3.157**

Vollstationär: **800**

Ambulant: **950**

Pflegegeld: **1400**

Ausgangssituation – besonderer Pflegebedarf

- Nachkriegszeit und folgende: Biografien der
 - Gesellschaftlichen Ächtung
 - Staatlichen Verfolgung § 175 StGB, Ignoranz und Sanktionierung
 - Pathologisierung
- Stigmatisierungen, Diskriminierungen, Intersektionalität
- Unsichtbarkeit von (älteren, zu pflegenden) LSBTIQ
- Pflegebedürftigkeit + Heim + Pflegedienst als Zäsur
 - „Also ehrlich gesagt, waren auch mit dem Einzug in das Heim meine Außenkontakte erledigt“ (Gerlach/Schupp, 2017, S. 677+659)
- Minderheitenstress

Ausgangssituation – besonderer Pflegebedarf

- Hausfrauen-/Mutterrolle, geringere Entlohnung
- Soziale Bewegungen 1970er – Freiheiten
- HIV/AIDS
- Medikamentöse Sicherstellung
- Befürchtungen, nicht kompetent betreut/gepflegt und diskriminiert zu werden
- Keine aktuelle Wahlmöglichkeit von Pflegeangeboten
- Fehlende themenbezogene Professionalisierung Pfleger
- ...

Bedürfnisse von LSBTIQ

- sich als LSBTIQ wahrgenommen und anerkannt fühlen können
- sicher, geschützt/ diskriminierungsfrei leben können (spezielle/integrative Angebote)
- sich nicht immer erklären müssen - keine „Exot*in“ zu sein
- sichtbar leben können
- dass ihre unterschiedlichen Biographien individuell berücksichtigt werden (Fachlichkeit)
- Geborgenheit u. Aktivitäten mit Gleichgesinnten
- Umsetzung des Geschlechterwunschs in d. Pflege
- ...

Studienergebnisse: Anerkennungstheorie

Wenn lesbische, schwule, bisexuelle, (transidente, intergeschlechtliche und queere) zu pflegende Menschen

- 1. emotionale Zuwendung** (Fürsorge) im pflegerischen Handeln,
 - 2. rechtliche Gleichstellung** in der theoretischen und konzeptionellen Berücksichtigung sowie
 - 3. soziale Wertschätzung** (Solidarität) **erhalten**,
- dann **stärkt** dies die **Identität** und **Integrität** als LSB(TIQ) Menschen, ihre **Sichtbarkeit**, ihre **soziale Integration** und ihr subjektives **Wohlbefinden**.

Dreiteilung von Einrichtungen,...

1. speziell für schwule und/oder HIV-positive Männer (Beispiel: Pflege-Wohngemeinschaft für Schwule)
2. herkömmliche Einrichtungen mit einer erkennbaren Öffnung für homosexuelle Menschen
3. herkömmliche Einrichtungen ohne erkennbare Öffnung für homosexuelle Menschen

Erfahrbare Anerkennung

Schwuler zu Pflegerin über ein spezielles Pflegeangebot für Schwule:

„Es ist schwul [I: Ja] und Du kannst hier machen, was Du willst, und Du bist dein eigener Herr.’ Wir haben ein eigenes Zimmer, kann machen, gehen und kommen wann ich will. Es ist niemand da, der mich aufhält, - [I: Ja] oder so. Die sind alle ... Was die tun, ist alles um Sorge um mich.“

(Gerlach/Schupp 2017: 432)

Handlungsoptionen - Was können Sie tun?

Anerkennung von LSBTIQ umsetzen/leben:

Pflegerisches Handeln / emotionale Fürsorge :

- anerkennende Haltung in der Interaktion erfahrbar werden lassen
- Haltungsarbeit, Wissen, Zugewandtheit, Empathie, Offenheit, Kompetenz
- individueller/biografieorientierter Pflegeprozess
- wertschätzende Kommunikation, Vorbildfunktion...
- Vertrauen, Sicherheit und Sichtbarkeit fördern (Atmosphären- und Beziehungsgestaltung)
- ...

Handlungsoptionen - Was können Sie tun?

Öffnung der Einrichtungen

- Berücksichtigung der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in Einrichtungs-/Pflegekonzept, Top-Down-Prozess, QM, Leitbild, Personalstruktur, PR ...
- Wer hat den Hut auf? Wer ist ansprechbar (Ombudsperson)?
- Integrative und spezielle Angebote
- Antidiskriminierungsmanagement
- Supervision
- Zertifizierungen

Handlungsoptionen - Was können Sie tun?

- Aus-, Fort- und Weiterbildung:
 - CE 09 „(Alte) Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen“: vertiefende u. übergreifende Ergänzungen im Landescurriculum u. in den Lehrplänen der Schulen
 - Multiplikator*innen und Mitarbeitende schulen
- Vernetzung mit LSBTIQ-Vereinen und Organisationen
- Engagement der LSBTIQ-Communities, Kompetenzzentren
- Forschung zur LSBTIQ in der (Alten-)Pflege
- ...

Fazit:

Die Anerkennung von LSBTIQ muss im Pflegesetting erfahrbar sein.

Eine subjektorientierte Pflege und Betreuung kommt allen und insbesondere den zu pflegenden LSBTIQ zu Gute.

Damit nicht erneut Unrecht geschieht

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Literatur

Gerlach, H. (2019): Leitfaden für Führungskräfte zum adäquaten Umgang mit LSBTIQ in der ambulanten und stationären Altenpflege, Hg. v. Fachbereich Senioren der Stadt Hannover, Hannover.

Gerlach, H.; Schupp, M. (2018): Homosexualitäten in der Langzeitpflege – Eine Theorie der Anerkennung, Peter Lang Verlag, Berlin.

Gerlach, Heiko; Schupp, Markus (2018): Bewusstheitskontexte und Identitätskonstruktionen homosexueller Frauen und Männer im Setting der Altenpflege. In: Pflege & Gesellschaft Zeitschrift für Pflegewissenschaft. 23.Jg. Heft 3. Beltz Juventa Verlag. Weinheim. S. 197-211

Gerlach, H.; Schupp, M. (2017): Eine Theorie der Anerkennung von Homosexualitäten in der Altenpflege. Zur Lebenssituation älterer gleichgeschlechtlich liebender Frauen und Männer in der Pflegebedürftigkeit. online verfügbar unter: <https://elib.suub.uni-bremen.de/edocs/00106258-1.pdf>

Gerlach, Heiko, Schupp, Markus (2016): Lebenslagen, Partizipation und gesundheitlich-/pflegerische Versorgung älterer Lesben und Schwuler in Deutschland. Expertise zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. in: Block, J., Hagen, C., Berner, F. (Hg.): Expertisen zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. Berlin. online unter: <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/49927>

Gerlach, Heiko, Szillat, Christian (2017): Schwule im Alter. Studie zur Lebenssituation von männerliebenden Männern über 50 in Hamburg. VS Springer Verlag, Wiesbaden

Ghaderi, C.; Lenz, I. (2011): Diversity, Gender, Intersektionalität: Von der modernen Gleichheitsrhetorik zu der geschlechter-egalierenden Praxis. In: E. van Keuk, C. Ghaderi, L. Joksimovic und D. M. David (Hg.): Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 117–131.

Literatur

Ghaderi, C.; Lenz, I. (2011): Diversity, Gender, Intersektionalität: Von der modernen Gleichheitsrhetorik zu der geschlechter-egalierenden Praxis. In: E. van Keuk, C. Ghaderi, L. Joksimovic und D. M. David (Hg.): Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 117–131.

van Keuk, E.; Joksimovic, L.; Ghaderi, C. (2011): Diversity im klinischen und sozialen Alltag: Kompetenter Umgang mit kultureller Vielfalt. In: E. van Keuk, C. Ghaderi, L. Joksimovic und D. M. David (Hg.): Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 83–103.

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz (2015): Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen. Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgender und Intersexuellen in Rheinland-Pfalz. Auswertungsbericht zur Online-Befragung von Juni bis Oktober 2013. Mainz. Online unter <https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/MFFJIV/Vielfalt/Langfassung.pdf>

Schmauch, Ulrike; Braukmann, Stefanie; Göttert, Margit; Habert, Ulrike; Schüller, Elke; Knijff, Corry (2007): Lesbische Frauen im Alter. ihre Lebenssituation und ihre spezifischen Bedürfnisse für ein altengerechtes Leben. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung und Empfehlungen für die Praxis. Online unter <http://libs.w4w.net/wp-content/uploads/2009/02/lesbischefrauenimalter.pdf>

Schupp, M. (2019): BISS-Index – gute Pflege. Diversity-Merkmale einer „guten“ Pflege für lesbische Frauen, schwule Männer und Menschen mit HIV. Hg. v. Bundesinteressensvertretung schwuler Senioren e.V. Köln.

Winker, G.; Degele, N. (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript (Sozialtheorie).

Literaturempfehlungen

Appenroth, M., Do Mar Castro Varela, M. (Hg.) (2019): Trans & Care. Trans Personen zwischen Selbstsorge, Fürsorge und Versorgung. Transcript Verlag, Gender Studies. Bielefeld.

Zeyen, T.-L., Lottmann, R., Brunnett, R., Kiegelmann, M. (Hg.) (2020): LSBTIQ* und Alter(n). Ein Lehrbuch für Pflege und Soziale Arbeit. Vandenhoeck&Ruprecht Verlag, Göttingen

Hier findet Sie eine aktuelle Literaturliste und Lehrmaterial zum Themenbereich „LSBTIQ im Alter und Pflege“: <https://schwuleundalter.de/infopool/> (Homepage der Bundesinteressensvertretung schwuler Senioren BISS e. V.)

Literaturempfehlungen

Weitere Broschüren:

AWO Bundesverband e. V. (Hg.) (2021): Praxishandbuch zur Öffnung der Altenhilfe – Einrichtungen für LSBTIQ*. Berlin.

Gerlach, Heiko; Bachmann, Ulrich (2017): Anders altern. Lesbische Seniorinnen und schwule Senioren. Informationen für Träger, Leitungskräfte und Beschäftigte der Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen. 2. Auflage. Hg. v. Hessisches Ministerium für Soziales und Integration. Wiesbaden.

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (Hg.) (2018): Leitfaden Pflege unterm Regenbogen. Über den Umgang mit homosexuellen, bisexuellen, transidenten und intersexuellen Menschen in der Kranken- und Altenpflege. Schriftenreihe Nr. 309. Mainz.

Schwulenberatung Berlin GmbH (Hg.) (2020): Weil ich so bin, wie ich bin. Inklusion sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Pflege. Ein Praxisleitfaden.

Stummer, Gabi (2015): Kultursensible Pflege für Lesben und Schwule. Informationen für die Professionelle Altenpflege. Hg. v. RUBICON e.V. Köln.